

# In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **96 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

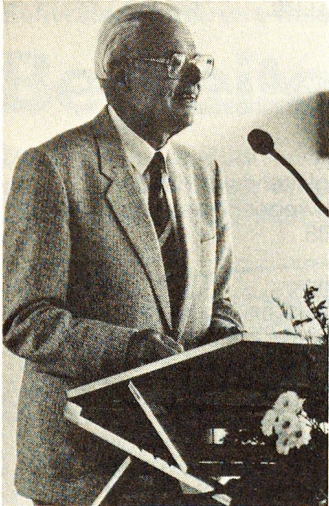
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





**SRK-Präsident Kurt Bolliger spricht am Festakt für den SRK-Gründer Henri Dufour.**  
(Bild: Keystone)

## Festakt für General Dufour

Mit einem besinnlichen Festakt in der Rotkreuz-Krankenpflegeschule Lindenhof in

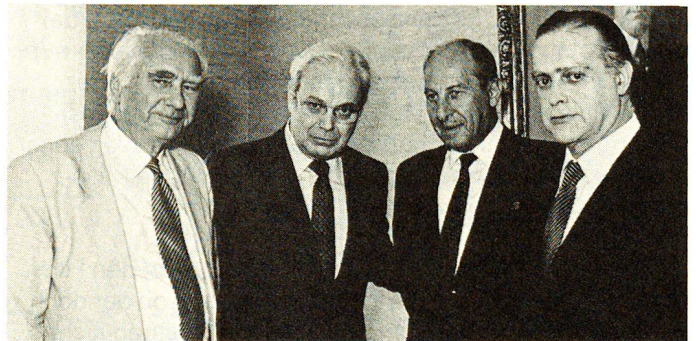
Bern hat das Schweizerische Rote Kreuz am vergangenen 14. September des 200. Geburtstages seines Gründers Guillaume-Henri Dufour gedacht. Vor einer grossen Festgemeinde würdigte Staatssekretär Edouard Brunner als Vertreter des Bundesrates die humanitäre Bedeutung General Dufours. IKRK-Vizepräsident Maurice Aubert sprach über seine Rolle als Mitgründer und erster Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, während SRK-Präsident Kurt Bolliger Dufours als Gründer des Schweizerischen Roten Kreuzes gedachte. R+Hauptmann Marianne Daglio, Präsidentin des Schweizerischen Verbandes Rotkreuzdienst, zeichnete den Weg von Dufour zum RKD nach. Die Feier wurde umrahmt von Vorträgen der Genfer Harfenistin Catherine Eisenhoffer.

«Actio» hat General Guillaume-Henri Dufour in der letzten Nummer (9/87, S. 14–16) gewürdigt.

## Präsident der Rotkreuz-Liga gestorben

Am 6. September ist in Rom völlig unerwartet der Präsident der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, Enrique de la Mata, gestorben. Der Spanier de la Mata hatte dieses Amt seit 1981 inne. Zuvor gehörte er während 15 Jahren dem spanischen Parlament an; in der ersten Regierung nach der Franco-Diktatur war er Minister für Gewerkschaftsfragen. Bis 1985 präsidierte er auch das Spanische Rote Kreuz.

Enrique de la Mata galt als sehr aktiver Liga-Präsident, der sich insbesondere für Drittwelt- und Friedensfragen engagierte. An der Trauerfeier in Madrid war unter zahlreichen Rotkreuz-Persönlichkeiten auch der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kurt Bolliger, zugegen, der bis zur Wahl des Nachfolgers de la Matas am kommenden 20. November interimistisch das Amt des Präsidenten der Liga ausübt.



**Enrique de la Mata (rechts) zusammen mit (von links) IKRK-Präsident Alexandre Hay, UNO-Generalsekretär Perez de Cuellar und Ahmed Abu-Goura, Präsident der Ständigen Kommission der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung anlässlich der Generalversammlung der Liga 1983.**  
(Bild: Jean Zbinden)

## Zum Tod von Enrique de la Mata

Die Welt des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes ist vom unerwarteten und viel zu frühen Hinschied des Präsidenten der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, Enrique de la Mata Gorostizaga, tief betroffen. Seit seiner glanzvollen Wahl im Jahre 1981 an der Internationalen Rotkreuzkonferenz in Manila hat dieser überaus aktive Liga-Präsident unermüdlich alle Kontinente durchreist, um überall dort zur Stelle zu sein, wo man ihn brauchte, sei es in der Dritten Welt, wo die Not der Menschen seine Anwesenheit erforderte, sei es an internationalen Konferenzen, wo er für den Frieden und die Solidarität aller Menschen eintrat. Sein Ziel war eine Neubelebung der Weltorganisation des Roten Kreuzes. Bereits vor seiner Wahl als Liga-Präsident hatte er seine Kräfte in den Dienst der Gesundheit und des Wohles seines Volkes und der ganzen Welt gestellt: als spanischer Parlamentarier, als Minister und als Vertreter seines Landes beim Internatio-

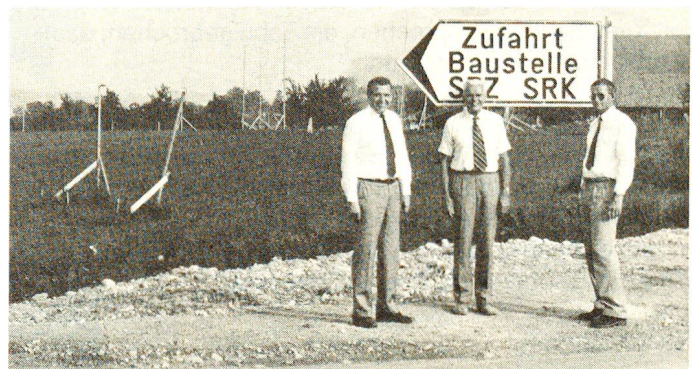
nenal Arbeitsamt und bei der Weltgesundheitsorganisation. An der Spitze der Liga setzte er sich vor allem für die Förderung der schwächeren Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften und deren aktive Mitwirkung in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ein. Sein diplomatischer Sinn, sein Rednertalent, seine Herzlichkeit und Kontaktfreudigkeit machten ihn zu einem allseits beliebten und populären Liga-Präsidenten. Enrique de la Matas plötzlicher Tod bedeutet für uns alle einen schmerzlichen Verlust. Seiner Gattin und seinen sieben Kindern, denen sein Engagement manches Opfer abverlangt hat, sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus. Sie sollen wissen: In Dankbarkeit gedenken wir des Verstorbenen, der uns die Losung unseres Weltbundes vorgelebt hat: «Durch Menschlichkeit zum Frieden».

*Kurt Bolliger, Präsident a.i. der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften*

## Grünes Licht für Nottwil

Der Gemeinderat von Nottwil am Sempachersee hat die Baubewilligung für den Bau des neuen Ausbildungszentrums des Schweizerischen Roten Kreuzes erteilt. Damit kann das von der Schweizerischen Bankgesellschaft finanzierte Jubiläumsgeschenk Ende 1989 in Betrieb genommen werden und wird 1991 anlässlich des 125jährigen Bestehens des SRK voll funktions-

tüchtig sein. Im neuen Zentrum werden das SRK, die 69 Sektionen und die sechs korporativmitglieder ihr Personal zentral ausbilden können, und zwar in Verbindung mit dem ebenfalls in Nottwil geplanten Paraplegikerzentrum. Zudem ist ein unterirdisches Militärspital geplant.



**Es kann losgehen! Von links der «harte Kern» des neuen SRK-Zentrums: Jost Hammer, Präsident der Arbeitsgemeinschaft, SRK-Präsident Kurt Bolliger und Hanspeter Kurz, künftiger Zentrumsleiter.**  
(Bild: zvg)